



**unterstrass.edu**

**WO WERTE SCHULE MACHEN**

Institut Unterstrass

an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Freie evangelische Lehrerinnen- und Lehrerbildung

# **CAS (Zertifikatslehrgang)**

## **Didaktik der Vielfalt**

**Oktober 2011 bis April 2012**

**Der CAS ist Teil 1 des MAS  
„Wirksamer Umgang mit Heterogenität“**

Zürich, 10. Januar 2011  
Eva Hug, lic. phil. I  
Leiterin Weiterbildung & Dienstleistungen

## Inhaltsverzeichnis

<b>Ausgangslage</b>	<b>3</b>
<b>Arbeitsaufwand, Leitung und Konzept</b>	<b>3</b>
<b>Zielgruppe, Ziele, Inhalte</b>	<b>4</b>
Zielgruppe	4
Ziele	4
Inhalte	5
<b>Ausbildungsstruktur</b>	<b>5</b>
Studienaufbau	5
Strukturanalogie	5
Lernpartnerschaften	5
Videoanalyse	5
Intervision	6
Jobshadowing	6
Leistungsnachweise	6
Bewertungssystem	7
<b>Zertifizierung</b>	<b>7</b>
<b>Modulübersicht</b>	<b>8</b>
Modul 1: Überblick über Didaktik der Vielfalt	8
Modul 2: Eigenständiges und kooperatives Lernen	9
Modul 3: Selektion und Schulerfolg	10
Modul 4: Integration behinderter Kinder und Classroom-Management	11
<b>Organisation</b>	<b>12</b>
Trägerschaft	12
weitere Dozierende	12
Durchführung und Ort	12
Kosten	12
Auskunft und Anmeldung	12
<b>Übersicht</b>	<b>13</b>

## Ausgangslage

Angesichts der Tatsache, dass Heterogenität in der Gesellschaft weiterhin zunehmen wird, ist der wirksame Umgang damit eine der bedeutendsten Aufgaben der nächsten Jahre. Mit „wirksam“ ist gemeint, dass der Umgang mit Heterogenität so geschieht, dass für mehr Kinder als bisher eine erfolgreiche Schulung<sup>1</sup> möglich wird.

Didaktik der Vielfalt bedeutet, dass Kinder mit verschiedenen Lernvoraussetzungen – sei dies aufgrund der Begabung, der Sprache, des Alters oder andern Unterschieden – zusammen in einer Klasse unterrichtet werden können.

Folgende Fragen stellen sich:

- Wie kann ich
  - den Unterricht so organisieren, dass die Kinder ihren Fähigkeiten gemäss gefördert werden?
  - mich auf das Individuelle konzentrieren und zugleich die Gemeinschaft der Klasse fördern?
  - die heterogenen Leistungen kompetent beurteilen?
  - Rahmenbedingungen (Teamteaching, schulische Heilpädagogin usw.) am sinnvollsten nutzen?
  - altersdurchmisches Lernen organisieren, so dass es für alle (Schüler/innen, Lehrperson) effizient ist?
- Welche Lehrmittel eignen sich für heterogene Klassen?
- Wie gross ist mein Handlungsspielraum? Wodurch wird er bestimmt?
- Was tun mit schwierigen Schüler/innen?

Auf diese Fragen werden im Kurs Antworten gesucht. Verschiedene Lösungsvarianten werden aufgezeigt und die Teilnehmenden erproben einige davon in der Praxis. Die Erfahrungen werden im Kurs besprochen und gemeinsam ausgewertet.

## Arbeitsaufwand, Leitung und Konzept

### Arbeitsaufwand

Dar CAS Didaktik der Vielfalt erfordert einen Arbeitsaufwand von ca. 450 Stunden. Dies ergibt 15 ECTS-Punkte. 1 ECTS Punkt entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden.

### Leitung

Prof. Dieter Rüttimann

### Konzept

Eva Hug, lic.phil.I

---

<sup>1</sup> Unter erfolgreicher Schulung wird hier verstanden, dass die Schule ihre Schülerinnen und Schüler befähigt möglichst hohe Anforderungsstufen der Sekundarstufe zu besuchen oder eine Berufsausbildung zu machen, die Karriere-Perspektiven mit einschliesst. (Vgl. Definition von Schulerfolg im Projekt QUIMS, Qualität in multikulturellen Schulen der Bildungsdirektion des Kantons Zürich).

### Zielgruppe

Der CAS richtet sich an Regelklassenlehrpersonen, Fachlehrkräfte aber auch an Heilpädagoginnen und -pädagogen.

Zulassungsbedingung ist das Lehrdiplom oder ein äquivalenter Abschluss und mindestens 5 Jahre Berufserfahrung. In einzelnen Fällen können Teilnehmende auch sur-dossier zugelassen werden. Die Leitung Weiterbildung und Dienstleistungen des Instituts Unterstrass entscheidet.

### Ziele

#### *Erweiterte Berufsrolle*

Der CAS vermittelt den Teilnehmenden Grundlagen, die sie an ihrem eigenen Arbeitsplatz je nach Bedarf, lokalen Verhältnissen und persönlichen Fähigkeiten für folgende Zusatzaufgaben befähigen könnte:

1. Fachperson Didaktik der Vielfalt (Kultur, Sprache, Begabung, Gender, Alter, Behinderung)
2. Weiterbildungsbeauftragte/r im Kollegium für Fragen des Umgangs mit Heterogenität, Integration und Schulerfolg
3. Pädagogische Schulleitung

#### *Kompetenzen*

*Expertin/Experte in der Didaktik der Vielfalt werden:* Die Teilnehmenden kennen die Prämissen aus der Sonderpädagogik, interkultureller Pädagogik, Hochbegabtdiskussion, Genderdebatte und altersdurchmischtem Lernen. Sie können sie in einer „Didaktik der Vielfalt“ vereinen und im Unterricht umsetzen.

*Ein Lehr-/Lernmodell für heterogene Gruppen erarbeiten:* Die neusten Ergebnisse aus der Wirkungsforschung von verschiedenen Lehr-/Lernmodellen werden vermittelt und diskutiert. Die Teilnehmenden sind fähig, daraus ein eigenes neues Lehr-/Lernmodell für heterogene Gruppen zu entwickeln und in der eigenen Praxis umzusetzen.

*Expertin/Experte in der Förderung von Schulerfolg werden:* Die Teilnehmenden wissen wie Schulerfolg entsteht. Sie kennen die sozialen Praktiken der schulischen Akteure in Bezug auf Selektion. Sie kennen den Handlungsspielraum im Bereich Schulerfolg und Selektion und wissen, wie sie ihn nutzen können, um bisher benachteiligten Kindern Schulerfolg zu ermöglichen.

*Teamwork erfahren:* Die Teilnehmenden erfahren wie Ko-Konstruktion bei der Erarbeitung von neuem Wissen funktioniert und eignen sich teamorientierte Formen der Zusammenarbeit an.

*Beurteilungskompetenz entwickeln:* Die Teilnehmenden lernen verschiedene Instrumente der Diagnose und Beurteilung kennen und anwenden. Sie stellen sich während des Studiums selbst Beurteilungssituationen aus und erhalten so Einblick in neuere Ansätze.

## **Inhalte**

Die Inhalte des CAS 1 sind Kernelemente der Unterrichtsgestaltung in heterogenen Gruppen. Modelle zur individuellen Förderung und eigenständigem und kooperativem Lernen werden vorgestellt sowie Wege zu effizienten Lernstrategien und Metakognition aufgezeigt. Neueste Ergebnisse aus der Lernpsychologie und zu verschiedenen Lernsettings wie Instruktion, Projekt-Unterricht, Problem-orientierten Aufgabenstellungen, Gruppenarbeiten, Werkstattunterricht usw. werden diskutiert und in der Praxis überprüft.

Aus den Fachdidaktiken werden neue Erkenntnisse für den Umgang mit heterogenen Gruppen vermittelt (z.B. offene Aufgabenstellungen im Mathematik- oder Mensch-und-Umwelt-Unterricht, „Deutsch als Zweitsprache“ im Regelklassen-Sprachunterricht usw.). Anliegen der Hochbegabungs- und Genderdebatte, der Interkulturellen Pädagogik, der Sonderpädagogik sowie des altersdurchmischten Lernens werden zu einer Didaktik der Vielfalt zusammengeführt. Förder- und Beurteilungsinstrumente werden dargelegt und die sozialen Praktiken der Selektion untersucht. Der Handlungsspielraum im Bezug auf Selektion und Schulerfolg wird analysiert und verschiedene Varianten, wie er zu nutzen ist, werden überprüft.

Weitere Inhalte sind: Integration behinderter Kinder, Classroom-Management, Mobbing-Prävention, Führung heterogener Gruppen,

## **Ausbildungsstruktur**

### **Studienaufbau**

Der CAS umfasst vier Module, die in vier Semestern besucht werden.

Die Module werden als Veranstaltungen von zwei bis fünf Tagen angeboten. In jedem Modul erbringen die Teilnehmenden einen Leistungsnachweis. Zwischen den Modulen finden geleitete Intervisionen und die Arbeit in Lerngruppen statt. Der CAS wird mit einer Zertifikatsarbeit abgeschlossen.

### **Strukturanalogie**

Die Arbeitsformen im Lehrgang sind strukturanalog zum Unterricht in heterogenen Schulklassen. Das bedeutet, dass einerseits das unterschiedliche Vorwissen der Teilnehmenden berücksichtigt wird, andererseits aber auch die vorhandenen Ressourcen („Hochbegabungen“) genutzt werden. Dies geschieht, indem die Teilnehmenden ihr spezielles Wissen und Können in die Gruppe einbringen, so dass alle davon profitieren. Der Enrichment-Ansatz wird angewandt und das Lernen auf allen Niveaus gefördert.

Es wird viel Raum gewährt für den Erwerb von Orientierungs- und Methodenkompetenz, Reflexion und Diskussion. Die Entwicklung von neuen Ideen und Lösungen wird gefördert.

### **Lernpartnerschaften**

Die Lernpartnerschaft dient der Vor- und Nachbereitung der Inhalte. Die Lernpartnerschaften orientieren sich auch nach den persönlichen Lernzielen in der Lernvereinbarung und nach gemeinsamen Lernzielen, die für jedes Modul formuliert sind.

### **Videoanalyse**

Die Aufnahme per Video gibt den Lernenden die Möglichkeit, sich selber von aussen wahrzunehmen. Die Beobachtungsfähigkeit wird geschult und die Selbstreflexion gefördert. Die Videoaufnahmen werden in der Intervision besprochen. Die Studienleitung kann eine Videoanalyse auch als Leistungsnachweis definieren.

## Intervision

Die Intervision findet im Zeitraum zwischen den Modulen statt. Sie dauert ca. dreieinhalb Stunden und wird in Gruppen von 6 bis 8 Personen unter Anleitung von Dozierenden des Instituts Unterstrass durchgeführt.

Die Studienleitung kann Protokolle von Fallanalysen aus der Intervision als Leistungsnachweis definieren.

Die Intervision hat folgende Ziele:

1. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis zu sichern
2. Metareflexion zu erfahren und zu trainieren
3. die Berufsrolle zu reflektieren
4. die Fähigkeit zu erwerben, selbständig im Kollegium Intervisionen durchführen zu können

## Job Shadowing

Das Job Shadowing gibt gegenseitigen Einblick in die persönliche Arbeit im Berufsalltag. Zwei Lehrpersonen begleiten sich im Tandem gegenseitig für je einen Tag am Arbeitsplatz und „beschatten“ einander. Die Studienleitung kann Job Shadowing und den Bericht darüber als Leistungsnachweis definieren.

## Leistungsnachweise

Pro Modul wird ein Leistungsnachweis erarbeitet. Die Studienleitung bestimmt Form und Umfang. Leistungsnachweise werden in Einzel- oder Gruppenarbeit erbracht. Die Leistungsnachweise sind nach Möglichkeit so angelegt, dass die Inhalte und Erkenntnisse den andern Teilnehmenden zu Gute kommen. Sie werden also für eine bestimmte Zielgruppe – die Teilnehmenden am Lehrgang – erarbeitet. Die Aufgabe besteht darin, die Inhalte so aufzubereiten, dass sie den Lernzielen der Module entsprechen, und sie so zu vermitteln, dass sie die Teilnehmenden umfassend rezipieren können.

In der Aufgabenstellung „Leistungsnachweis“ werden sowohl die Vermittlungsfähigkeiten als auch Recherche-, Präsentations-, Rhetorik- und Kommunikationskompetenzen geübt.

*Formen von Leistungsnachweisen (LN) können sein:*

<b>LN für Zertifikatsarbeiten (workload von ca. 45h)</b>	<b>LN für Module (workload von 8-10h)</b>
Projektkonzeption (z.B. Qualitätssicherung)	Literatur Recherchen
Literaturarbeiten	Interviews
Projektarbeiten	schriftliche Fallstudien
	Protokolle von wissenschaftlichen Vorträgen
	Bericht über Job Shadowing
	Schriftlicher Bericht über Analyse von Fällen in der Intervision
Prüfungskolloquium mit Videoanalyse	Videoanalyse
	Szenische Bearbeitung oder visuelle Gestaltung eines für den Kurs relevanten Themas (z.B. Institutionelle Diskriminierung)
Referate	Referate
Gestaltung und Leitung von Workshops	Gestaltung und Leitung von Teil-Workshops
Andere	Andere

### *Versäumte Leistungsnachweise*

Wird ein Leistungsnachweis unbegründet versäumt, so gilt das Modul als nicht bewertbar und automatisch als nicht bestanden. Ein begründet versäumter Leistungsnachweis muss nachgeholt werden. Als begründete Versäumnisse gelten insbesondere Folgen von höherer Gewalt, Krankheit, Militärdienst, Unfall, Todes- oder Betreuungsnotfall in der Familie. Entsprechende Nachweise müssen vorgelegt werden. Im Zweifelsfall entscheidet die Studienleitung abschliessend.

### **Bewertungssystem**

*Bewertung der Leistungsnachweise:* Die Leistungsnachweise werden mit „genügend“ oder „ungenügend“ von der Studienleitung bewertet. Die Kriterien dazu werden den Teilnehmenden zuvor kommuniziert.

*Kriterien für das Bestehen eines Moduls:* Das Modul gilt als bestanden, wenn die Präsenzzeit mindestens 85% betrug und wenn der Leistungsnachweis mit „genügend“ bewertet wurde. Ungenügende Leistungsnachweise müssen wiederholt oder verbessert werden. Wenn die Präsenzzeit in einem Modul nicht 85% betrug, muss es wiederholt werden oder eine äquivalente Eigenarbeit dafür geleistet werden. Die Studienleitung bestimmt den Umfang und die Form der Eigenarbeit.

*Erzielen einer Modulbewertung:* Ist ein Modul nicht bestanden, kann eine neue Modulbewertung wie folgt erworben werden: a) anlässlich der Wiederholung des Moduls, b) anlässlich einer Eigenarbeit, die Studienleitung bestimmt.

### **Zertifizierung**

Für die Zertifizierung müssen alle Leistungsnachweise und die Zertifikatsarbeit angenommen sein. Die Zertifikatsarbeit besteht im CAS Didaktik der Vielfalt in einer Videoanalyse einer eigenen Unterrichtssequenz.

Der CAS wird mit 15 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) verrechnet. 1 ECTS-Punkt entspricht 30 Arbeitsstunden.

## Modulübersicht

### Modul 1 Überblick über Didaktik der Vielfalt

<b>ECTS</b>	3
<b>Daten</b>	17.-21. Okt. 2011
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Herkunft und Anliegen der verschiedenen Ansätze wie der Hochbegabtenförderung, Interkultureller Pädagogik, Heilpädagogik, reflexiver Koedukation, alterdurchmisches Lernen überblicken.</li><li>- die verschiedenen Ansätze zusammenführen und daraus Kriterien für eine effiziente Didaktik der Vielfalt ableiten.</li><li>- Instruktion in heterogenen Gruppen anwenden können</li><li>- wissen, wie Lernprozesse ablaufen und sie wirkungsvoll begleiten können.</li></ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Kontext:</b> Die Heterogenität der Schülerschaft fordert die Schule heraus. Die Unterrichtskonzeption muss angepasst werden.</p> <p><b>Themen:</b> Überblick über versch. Pädagogiken wie Hochbegabtenförderung, Interkulturelle Pädagogik, Heilpädagogik, altersdurchmisches Lernen, geschlechtergerechte Schule. Grundlagen des konstruktivistischen Ansatzes. Wirksame Instruktion, Metakognition, effiziente Lernstrategien. Eigenes Konzept entwickeln. Unterschied zwischen Lernerfolg/Schulerfolg.</p>
<b>Arbeitsaufwand</b>	Von Dozierenden geleitet: 5 Tg: 40h Coaching oder Einzelarbeit: 8h Selbstverantwortlich: Lektüre, Austausch in Lernpartnerschaft, Arbeit an Leistungsnachweis: 42h Total: 90h
<b>Leistungsnachweis</b>	Standortbestimmung
<b>Dozierende</b>	Dieter Rüttimann, weitere Fachpersonen

## Modul 2 Eigenständiges u. kooperatives Lernen

<b>ECTS</b>	4
<b>Daten</b>	18./19. November 2011 und 6.-7. Januar 2011
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- in Lerngruppen zusammen arbeiten, den Prozess der Ko-Konstruktion und des kooperativen Lernens an sich selbst erfahren</li><li>- kooperatives Lernen begleiten und beurteilen können</li><li>- wissen, wie selbstverantwortliches Lernen gefördert werden kann</li><li>- erweiterte Lehr-/Lernformen und adaptiven Unterricht anwenden</li><li>- Lernen am gemeinsamen Gegenstand gestalten können</li><li>- verschiedenen Modelle zur Lernstandsbeobachtung, zur summativen und formativen Beurteilung kennen und anwenden können</li></ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Kontext:</b> Die heterogene Schülerschaft erfordert, dass der Unterricht auf individuelle Bedürfnisse angepasst und Ressourcen gefördert werden. Individuelles Lernen am gemeinsamen Gegenstand.</p> <p><b>Themen:</b> Adaptiver Unterricht, Ko-Konstruktion, sozial-kooperative Lernformen, attraktive Lehr-/Lernumgebungen, effiziente Lehr-/Lerndialoge, interaktive Programme, Begleitung und Beurteilung sozialer Lernprozesse, erweiterte Lehr-/Lernformen. Lernen am gemeinsamen Gegenstand. Diagnostik-Instrumente, Selbstbeurteilung, Fördern und Beurteilen.</p>
<b>Arbeitsaufwand</b>	Von Dozierenden geleitet: 4 Tg: 32h Coaching/Einzelarbeit: 8h Intervision: 4h Selbstverantwortlich: Lektüre, Austausch in Lernpartnerschaften, Erarbeitung Leistungsnachweis: 76h Total: 120h
<b>Leistungsnachweis</b>	Videoanalyse einer umgesetzten Neuerung im Unterricht (z.B. wirksame Instruktion)
<b>Dozierende</b>	Dieter Rüttimann, weitere Fachpersonen

## Modul 3 Selektion und Schulerfolg

<b>ECTS</b>	4
<b>Daten</b>	13.- 17. Februar 2012
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- wissen, weshalb die Ansprüche an die Schule widersprüchlich sein können und damit umgehen können</li><li>- nachvollziehen können, wie und weshalb in den letzten Jahren immer mehr Kinder ausgesondert wurden</li><li>- die Massnahmen verstehen, die eingesetzt werden um die Ausweitung zu stoppen</li><li>- Didaktik der Vielfalt in den Fachdidaktiken umsetzen können. / Hochbegabungs- und Enrichment-Ansätze selber erleben</li><li>- wissen, wie sich Lern- von Schulerfolg unterscheidet</li><li>- die sozialen Praktiken der schulischen Akteure (Lehrpersonen, Fachlehrkräfte, Schulpsychologie, Behörden, etc.) in Bezug auf Selektion durchschauen</li><li>- den Handlungsspielraum in diesem Bereich kennen</li></ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Kontext:</b> Die Schule hat den Auftrag einen Mittelweg zwischen widersprüchlichen Funktionen des Bildungssystems (z.B. Selektion und Integration) zu finden. In letzter Zeit wurde die Integrationsfunktion vernachlässigt. Die Bildungverwaltung will nun, dass sie wieder stärker wahrgenommen wird.</p> <p><b>Themen:</b> Ausweitung der Separation und politischer Wille zur Eindämmung. Rolle der Fachdidaktiken in Bezug auf Umgang mit Heterogenität. Kriterien der Interkulturellen Pädagogik, (Deutsch als Zweitsprache), Hochbegabungs- und Enrichment-Ansätze im Regelklassenunterricht. Herstellung von Schulerfolg durch die schulischen Akteure. Handlungsspielraum in Bezug auf Selektion und Schulerfolg. Lehrperson als Coacherin von Schullaufbahn und Berufsfindung.</p>
<b>Arbeitsaufwand</b>	Von Dozierenden geleitet: 5 Tg: 40h Coaching/Einzelarbeit: 8h Intervision: 4h Selbstverantwortlich: Lektüre, Austausch in Lernpartnersch., Erarbeitung Leistungsnachweis: 68h Total: 120h
<b>Leistungsnachweis</b>	Vermittlung eines Themas der Didaktik der Vielfalt oder Integration/Separation an die Gruppe (Referat, Workshop, Übungen usw.)
<b>Dozierende</b>	Dieter Rüttimann, Eva Hug, Fachpersonen

## Modul 4 Integration behinderter Kinder und Classroom-Management

<b>ECTS</b>	4	
<b>Daten</b>	23.- 27. April 2012	
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedürfnisse der einzelnen Behinderungen einschätzen können und wissen welcher fachlichen Support angefordert werden kann.</li><li>- Förderdiagnostik und –planung für ein Kind vornehmen können</li><li>- Standortgespräche leiten können</li><li>- eigene Einstellung überprüfen und eigene Grenzen benennen können</li><li>- versch. Führungsstile kennen.</li><li>- erfahren, wie Führung und Mobbingprävention zusammenhängen.</li><li>- Auswertung. Der Ertrag des eigenen Lernens wird überprüft.</li></ul>	
<b>Inhalte</b>	<p><b>Kontext:</b> Die neuen sonderpäd. Konzepte der Kantone im Nachgang über den neuen Finanzausgleich NFA sehen die Integration als vordringliche Aufgabe. Immer mehr Eltern von Kindern mit Behinderungen wünschen sich die Integration ihres Kindes in die Volksschule. Die wiss. Ergebnisse weisen auf Vorzüge der Integration hin.</p> <p>Je heterogener die Gruppe ist, umso mehr Führungskompetenz verlangt sie. Der gemeinsame Nenner der untersch. Bedürfnisse u. Ressourcen muss gefunden werden.</p> <p><b>Themen:</b> Integration behinderter Kinder in die Volksschule: Begriffe, Konzepte, päd. Ansätze. Versch. Behinderungen. Förderdiagnostik u. –planung.</p> <p>Chancen/Risiken versch. Führungsstile, Auftrittskompetenz, Führung heterogener Gruppen, Präventionsmodelle gegen Mobbing und Gewalt.</p> <p><b>Auswertung CAS 1</b></p>	
<b>Arbeitsaufwand</b>	Von Dozierenden geleitet: 5 Tg: 40h Coaching od. Einzelarbeit: 5h Intervision: 4h Selbstverantwortlich: Lektüre, Lernpartnerschaft, Arbeit an Leistungsnachweis: 71h Total: 120h	
<b>Zertifikatsarbeit</b>	Fallanalyse in Intervision	
<b>Dozierende</b>	Dieter Rüttimann, weitere Fachpersonen	
<b>Total Arbeitsaufwand CAS 1</b>	<b>450h</b>	<b>15 ECTS</b>

## Organisation

### Trägerschaft

Institut Unterstrass an der PHZH, Ressort Weiterbildung und Dienstleistung

### Dozierende

- Prof. Dieter Rüttimann, lic. phil. I, Leiter Gesamtschule Unterstrass
- Eva Hug, lic. phil. I, Leiterin Weiterbildung & Dienstleistungen Institut Unterstrass
- Verschiedene Dozierende aus Pädagogischen Hochschulen und Fachpersonen aus der Schulpraxis

### Durchführung und Orte

Die Module finden in unterrichtsfreien Zeiten in ausgewählten Seminarhotels statt.

### Kosten

Der Zertifikatslehrgang kostet CHF 6200.--. Die Kosten für die Unterkunft in den Seminarhotels kommen hinzu.

### Auskunft und Anmeldung

#### *Auskunft*

Dieter Rüttimann, dieter.ruettimann@unterstrass.edu

Eva Hug, eva.hug@unterstrass.edu

#### *Anmeldung*

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf der Webseite Institut Unterstrass.

## Übersicht

Jahr	Modul	Daten	ECTS
2011	Modul 1 Überblick Didaktik der Vielfalt Intervision, Lektüre, Lernpartnerschaften, Umsetzungen in der Praxis	17.- 21. Okt. 2011	3
2011/12	Modul 2 Eigenständiges und kooperatives Lernen Intervision, Lektüre, Lernpartnerschaften, Umsetzungen in der Praxis, Zertifikatsarbeit	18./19. Nov. und 6.-7. Jan. 2012	4
2012	Modul 3 Selektion und Schulerfolg Intervision, Lektüre, Lernpartnerschaften, Umsetzungen in der Praxis, Zertifikatsarbeit	13.- 17. Feb. 2012	4
2012	Modul 4 Integration behinderter Kinder und Classroom-Management Intervision, Lektüre, Lernpartnerschaften, Umsetzungen in der Praxis, Zertifikatsarbeit	23.- 27. Apr. 2012	4
Total			15 ECTS